

Mein Fleisch!

Über die Eucharistie I – BnP 13.2.2022



Believe and Pray

Ein paar Gedanken über Präsenz

- Die Theologie bezeichnet die Weise der Anwesenheit Jesu in der Eucharistie als **Real-Präsenz - Das will sagen: Er ist wirklich da – als Person, in Gottheit und Menschheit, in Leib und Seele.**
- **Aber: Nicht einfach nur wie ein Gegenstand, sondern personal!**
- Damit begriffsverwandt: Präsenz als Zeitform der Gegenwart, Präsent als Gabe, Präsentation als Darstellung/Zeigen einer Sache, Präsent-sein als Gegenwärtig-sein ...
- Wie erleben wir **Präsenz bei Menschen?**
 - Raum ausfüllend
 - einnehmend
 - machtvoll, dominant, erdrückend
 - manipulativ
 - als Ausstrahlung
 - als Authentizität (echt, mit sich im Reinen; aber auch: originell, kauzig, seltsam)
 - in-sich-ruhend – ganz da
 - ganz-bei-der-Sache
 - Raum-gebend, Anteil-gebend
 - lässt sprechen, lässt sich zeigen, gibt das Wort
 - heilend, heilsam, heilig (**der Heiligenschein** in der christlichen Kunst; Hätten wir Maria erkannt?)

Herrlichkeit

- Es gibt eine Erfahrung von Gottes Präsenz, im Alten Bund die unerträglich oder gar tödlich ist.
- Ex 33,20: „Weiter sprach Gott zu Mose: Du kannst mein Angesicht nicht sehen; **denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.**“
- Jes 56,5: „Da sagte ich: Weh mir, ich bin verloren. Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und lebe mitten in einem Volk mit unreinen Lippen und **meine Augen haben den König, den Herrn der Heere, gesehen.**“
- Für den Menschen im Alten Bund ist die Anwesenheit Gottes deshalb oft unerträglich – **Weil der Mensch ein Sünder ist!**
- In die Sonne schauen, ohne geübt zu sein, verbrennt die Augen.
- Röm 3,23: „Alle haben gesündigt **und die Herrlichkeit Gottes verloren**“
- Mt 5,8: „**Selig, die reinen Herzens sind, sie werden Gott schauen**“.

Herrlichkeit

- Die Herrlichkeit Gottes im Alten Bund: Kabod
- = Gewicht, Gegenwart, Majestät, Glanz, Herrlichkeit
- Ex 40,34-35: „Dann verhüllte die Wolke das Offenbarungszelt und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte die Wohnstätte. Mose konnte das Offenbarungszelt nicht betreten, **denn die Wolke lag darauf, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte die Wohnstätte.**“
- 1 Kön 8,10-11: „Als dann die Priester aus dem Heiligtum traten, erfüllte die Wolke das Haus des Herrn. **Sie konnten wegen der Wolke ihren Dienst nicht verrichten; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus des Herrn.**“
- Ez 11,23: „Die **Herrlichkeit des Herrn** stieg empor, weg aus der Mitte der Stadt...“

Herrlichkeit Jesu

- Lk 1,35: „Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und **die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.**“
- Lk 2,27-33: „Jetzt wurde Simeon vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. wie dein Wort es verheißen hat. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, **und Herrlichkeit für dein Volk Israel.** Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.“

Herrlichkeit Jesu

- Mt 17,5-6 „Noch während er redete, **warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie** und **aus der Wolke** rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden.“
- Offb 1,12-17 „Da wandte ich mich um, weil ich sehen wollte, wer zu mir sprach. Als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter und mitten unter den Leuchtern einen, der wie ein Mensch aussah; er war bekleidet mit einem Gewand, das bis auf die Füße reichte, und um die Brust trug er einen Gürtel aus Gold. Sein Haupt und seine Haare waren weiß wie weiße Wolle, leuchtend weiß wie Schnee, und seine Augen wie Feuerflammen; seine Beine glänzten wie Golderz, das im Schmelzofen glüht, und seine Stimme war wie das Rauschen von Wassermassen. In seiner Rechten hielt er sieben Sterne und aus seinem Mund kam ein scharfes, zweischneidiges Schwert und sein Gesicht leuchtete wie die machtvoll strahlende Sonne. **Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seinen Füßen nieder.** Er aber legte seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht!“

Herrlichkeit Jesu

- Die Anwesenheit Jesu ist **Herrlichkeit als Einheit von Liebe und Wahrheit**.
- Phil 2,6-11: „**Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave** und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: « Jesus Christus ist der Herr. » — zur Ehre Gottes, des Vaters.“
- Joh 17,5: „**Vater, verherrliche du mich jetzt** bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war“ – Hier geht es um die Kreuzigung!
- Es ist eine **Herrlichkeit als Liebe**, die von Innen her aus Jesus in eine gebrochene Welt hineinstrahlt – und die sich deshalb gerade im Leid und durch das Leid hindurch zeigt.

Herrlichkeit Jesu

- Es ist eine Liebe, die sich im Angesichts des Schmutzes und Elends der Welt nicht im Abseits hält, sondern mitten in sie eingeht – **um sie von innen her zu heilen und zu reinigen.**
- Diese Herrlichkeit, ruft Entsetzen hervor und Angst – wenn er Exorzismen, Heilungen und Naturwunder wirkt.
- Sie ruft Demut hervor, bei dem, der sich vor ihr beugt.
- Sie überführt („Ich bin ein Sünder“) und führt zur Entschiedenheit für Jesus
- oder zur Ablehnung und wendet sich gegen ihn (er sei „vom Teufel besessen“)
- Sie zeigt: Gottes Herrlichkeit **als Liebe** ist vom Größten nicht begrenzt und dennoch im Allerkleinsten enthalten.

Herrlichkeit Jesu

- Vgl.: „Vater unser – im Himmel“ – **ganz nah und ganz anders!**
- Jesus ist in seiner Liebe und Wahrheit zu dir einerseits **ganz unterschieden von dir selbst** –und **zugleich tiefer in dir** als du in dir selbst.
- Er hinterlässt dieses Geheimnis **seiner verborgenen und doch anwesenden Herrlichkeit** in seiner Eucharistie – damit wir uns von ihr nähren!
- In ihr macht er sich uns „**real gegenwärtig**“ – der unfassbar Herrliche wird unfassbar niedrig (wie zuvor in Betlehem, wie vor Pilatus, wie am Kreuz...!)
- Er geht mit seiner ganzen Gegenwart (mein Fleisch!) in uns ein -
- damit wir von innen geöffnet, erneuert, erhöht und heiler werden.
- Damit wir lernen können, in der Leiderfahrung mit Ihm und an seinem Kreuz zu wachsen.
- Damit wir durch Ihn unsere Berufung erkennen und glücklich leben können.

Die Anbetung – verborgene Realpräsenz

- „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ – Jesus will, dass wir Ihm in dieser realen Gegenwart immer neu begegnen - um Ihm entgegen zu wachsen!
- Einübung in Anbetung: Nicht auf „fromme Erfahrung“ von „Herrlichkeit“ aus sein.
- Nichts „machen“
- Sich vertrauensvoll anschauen lassen
- Sich über-lassen
- Ruhig werden
- Schauen, hören, danken, bitten, preisen.
- Sich vom Frieden finden lassen.....

